

27.09.2024 - 19:25 Uhr

CGTN: Was tut China, um seine Kultur zu bewahren, weiterzugeben und zu teilen?

Beijing (ots/PRNewswire) -

Fan Zaixuan, ein Experte für Wandmalerei-Restaurierung, erinnert sich noch lebhaft an den Moment, als er in der Nacht des 31. März 1981 zum ersten Mal zu den Mogao-Grotten in der Stadt Dunhuang kam.

„Ich konnte nur das Windspiel des neunstöckigen Gebäudes hören, was sehr geheimnisvoll war, und ich war so aufgeregt, dass ich die ganze Nacht nicht schlafen konnte.“

Die Mogao-Grotten sind die weltweit größte und am besten erhaltene Stätte buddhistischer Höhlenkunst mit 735 Höhlen, die sich über eine 1.700 Meter lange Felswand erstrecken und über 45.000 Quadratmeter Wandmalereien und mehr als 2.000 mehrfarbige Skulpturen enthalten.

Fan, der inzwischen 60 Jahre alt ist, arbeitet seit über 40 Jahren an der Restaurierung der Wandmalereien in den Mogao-Grotten. „Bis jetzt habe ich ein Gebiet restauriert, das wahrscheinlich so groß ist wie eine große Höhle in den Mogao-Grotten“, sagte er gegenüber CGTN.

Fan weiß besser als jeder andere, dass die Restaurierung alter Kunstwerke kontinuierliche und akribische Arbeit von Generation zu Generation erfordert. Er entwickelte seine Fähigkeiten mit Hilfe älterer Bewahrer, wie Li Yunhe, der in seiner 10. Dekade ist.

Li war der erste Vollzeit-Restaurator für Kulturerbe an der Dunhuang-Akademie. Seit 1956 setzt er sich für die Sache ein.

Jetzt ist Fan Mentor, der sein Wissen und seine Erfahrung an Schüler weitergibt. Er hofft, dass die jüngere Generation ihrerseits den „Mogao-Geist“ weiterführen wird.

Dai Chuan, einer der Schüler von Fan, wurde in den 1990er Jahren geboren. Er hat sich jedoch bereits über ein Jahrzehnt lang für den Schutz der Wandmalereien in den Mogao-Grotten eingesetzt. „Ich bin auch bereit, das Erbe der Dunhuang-Kultur zu meiner lebenslangen Aufgabe zu machen“, sagte Dai mit Entschlossenheit.

Der chinesische Präsident Xi Jinping machte die Mogao-Grotten zur ersten Station seiner Inspektionsreise in die nordwestchinesische Provinz Gansu im August 2019.

Er würdigte die Dunhuang-Kultur als „eine leuchtende Perle im langen Fluss der Weltzivilisation und wertvolles historisches Material für das Studium von Politik, Wirtschaft, Militär, Kultur und Kunst verschiedener ethnischer Gruppen im alten China.“

Bis Ende 2022 hatte die Akademie eine digitale Datensammlung zu 278 Höhlen, eine Bildverarbeitung für 164 von ihnen und die 3D-Rekonstruktion von 145 bemalten Skulpturen und sieben Ruinen erstellt sowie ein Panoramabesichtigungsprogramm für 162 Höhlen geliefert.

Die Wurzeln bewahren

Ein altes chinesisches Sprichwort lautet: *„Alle Dinge auf der Welt haben ihre Gesetze, um zu überleben und sich zu entwickeln, aber sie wissen, wie sie ihre Wurzeln bewahren können.“*

Präsident Xi hat diesen Gedanken aufgegriffen und häufig die Bedeutung des Schutzes des kulturellen Erbes betont. Er glaubt, dass die Langlebigkeit der chinesischen Zivilisation auf dieses grundlegende Verständnis ihrer Wurzeln zurückzuführen ist. „Dank dieses Gefühls der Verwurzelung ist die chinesische Zivilisation bis heute gewachsen und aufgeblüht.“

In den letzten zehn Jahren hat China seine Systeme und Maßnahmen zum Schutz des kulturellen Erbes verbessert.

Bis Ende 2021 gab es in China 108 Millionen bewegliche und etwa 767 000 unbewegliche Kulturgüter in Staatsbesitz.

Bis heute hat China 59 Stätten in die UNESCO-Liste des Welterbes aufgenommen und steht damit weltweit an zweiter Stelle. Außerdem steht es mit 43 Objekten auf der UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes und ist damit das Land mit den meisten Eintragungen weltweit.

Auf Initiative Chinas und unter Beteiligung von mehr als 20 asiatischen Ländern wurde 2023 die Allianz für das kulturelle Erbe in Asien (ACHA) gegründet, die den Schwerpunkt auf die Förderung der Zusammenarbeit bei der Erhaltung des kulturellen Erbes in Asien sowie auf das Erbe und die Entwicklung der asiatischen Zivilisationen in verschiedenen Formen legt.

Im Rahmen des ACHA war China an 33 gemeinsamen archäologischen Projekten in 19 asiatischen Ländern beteiligt und hat an Erhaltungsprojekten für 11 historische Denkmäler in sechs asiatischen Ländern mitgewirkt.

Die Einrichtung der ACHA ist ein wichtiger Teil der von Präsident Xi vorgeschlagenen globalen Zivilisationsinitiative, die dazu aufruft, die Vielfalt der Zivilisationen zu respektieren, für die gemeinsamen Werte der Menschheit einzutreten, das Erbe und die Innovation der Zivilisationen zu schätzen und den internationalen Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Menschen zu

stärken.

Im Laufe der Jahre hat sich China stets für ein harmonisches Zusammenleben der verschiedenen Zivilisationen in der Welt eingesetzt und konkrete Maßnahmen ergriffen. Das Land hat mit 157 Ländern Kooperationsabkommen in den Bereichen Kultur, Kulturerbe und Tourismus unterzeichnet.

<https://news.cgtn.com/news/2024-09-23/What-is-China-doing-to-preserve-pass-on-and-share-its-culture--1x87ZjqBig0/p.html>

View original content: <https://www.prnewswire.com/news-releases/cgtn-was-tut-china-um-seine-kultur-zu-bewahren-weiterzugeben-und-zu-teilen-302261323.html>

Pressekontakt:

Jiang Simin,
+86-188-2655-3286,
cgtn@cgtn.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100073867/100923645> abgerufen werden.